

## Gesellschaft Schweiz-Israel

Zentralsekretariat • Postfach 9310 • 8036 Zürich • Tél. 044 463 24 25 • E-Mail: [info@schweiz-israel.ch](mailto:info@schweiz-israel.ch) • [www.schweiz-israel.ch](http://www.schweiz-israel.ch)

### Amnesty: Die Dekadenz

Amnesty wütet gegen Israel. Das ist einfach: Alle Informationen sind verfügbar und Anti-Israelismus verkauft sich gut.

Die Fakten, die Amnesty International in ihrem letzten Bericht über Israel und die Palästinenser berichtet, sind besorgniserregend, aber was noch fragwürdiger ist, ist ihre Interpretation. Amnesty hat sich darauf spezialisiert, wenn sie Israel betreffen.

Bei «24Heures» unterlässt es ein Chefredakteur, der normalerweise um eine faire Berichterstattung bemüht ist, auf diese einseitige Belastung zu reagieren. Eine Journalistin, Frau Froussard, zitiert genüsslich die interessantesten Passagen des Berichts und merkt dabei nicht einmal, dass sie munter die tatsächlichen Fakten mit den voreingenommenen Interpretationen von Amnesty vermischt. An anderen Orten, z. B. im deutschsprachigen Raum, spricht ein Journalist zumindest von einem «umstrittenen Bericht» oder davon, dass manche Menschen nicht in der Lage sind, über den simplen «Schwarz-Weiss»-Ansatz hinauszugehen. Solche Personen leisten gute Informationsarbeit. Nicht so bei 24Heures, wo es Amnesty leicht gelingt, ihre tendenziöse Botschaft zu verbreiten.

Bei Amnesty geht es um die Wirkung der Berichte, die Anzahl der Erwähnungen der Organisation in der internationalen Presse und, ganz nebenbei, um das Image ihrer Führer. Israel ist für diese Organisation der ideale Kandidat zum Zerstören: Seine wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Erfolge machen neidisch, das Judentum seiner Führer weckt in jedem von uns einen Hauch von Antisemitismus, seine Lebensweise, die der unseren sehr ähnlich ist, macht es für die gleiche Kritik zugänglich wie bei uns. Ausserdem ist dieses Land nicht so weit entfernt, was die Ungerechtigkeit noch empfindlicher und die Misshandlungen noch abscheulicher macht.

Für Amnesty ist das Wichtigste «zu schockieren, aber das ist das Ziel». Um zu schockieren, wird geschummelt und verfälscht: Israel ist ein Gebilde, das «seit 1948 von verschiedenen Regierungen aufrechterhalten wird ...», eine Art Anomalie, während viele andere neue Länder in dieser Zeit im Rahmen ebenso respektabler nationaler Befreiungsbewegungen entstanden sind. Das Rückkehrrecht wurde zu einem tragenderen Ausdruck geworden als das dreifache Nein zu Israel, das 1967 von der Arabischen Liga ausgesprochen wurde. Die 700'000 palästinensischen Flüchtlinge von 1948, aus denen mittlerweile 5 Millionen geworden sind und die immer noch Flüchtlinge sind, vom Vater auf den Sohn, sind ein tragenderes Thema als die 700'000 jüdischen Flüchtlinge, die zur gleichen Zeit aus den arabischen Ländern vertrieben wurden.

Mit ihrer sozial-tiersmondistischen Tirade kommt Amnesty einen Schritt zu spät. Sie durchleuchtet Israel und sucht nach Zank, während sie die Augen vor dem Elend im Libanon und den Tausenden Toten im benachbarten Syrien sorgfältig geschlossen hält. Ihre selektive Emotion ist wirklich unangenehm, und ich werde ihr keinen Cent mehr zahlen.

Jean Auguste Neyroud  
Vizepräsident (national)  
Gesellschaft Schweiz-Israel

2. Februar 2022